

Musikus

62. Ausgabe

Februar 2018



Helau! Närrische Kahler in Jügesheim

- **Offizielle Einladung**
Jahreshauptversammlung Seite 3
- **Prominente Blasmusiker** Seite 3-5
- **und vieles mehr**

Zeitschrift des Musikverein 1950 e.V. Kahl am Main



MUSIKVEREIN

KAHL AM MAIN

Einladung

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zur

**Jahreshauptversammlung
des Musikvereins
am 20.03.2018 um 20.00 Uhr
in die Festhalle Kahl**

Falls eine Teilnahme nicht möglich ist bitten wir um eine kurze Mitteilung.

Anträge richten Sie bitte bis zum 28.02.2018 an einen der Vorsitzenden.

Tagesordnung:

- 1.** Begrüßung
- 2.** Totengedenken
- 3.** Berichte:
 - der Vorsitzenden
 - des Dirigenten
 - der Jugendleiterin/der Ausbildungsleiterin
 - des Kassiers
 - der Kassenrevisoren
- 4.** Entlastung der Vorstandschaft
- 5.** Sonstiges, Anregungen, Diskussionen

Dies ist eine offizielle Einladung!

Mit freundlichen Grüßen

Peter Duzak
Marcel Bindemann
Dieter Duzak

Prominente Blasmusiker

Nicht wenige prominente Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft sind oder waren begeisterte Blasmusiker. Einige Beispiele haben wir angeführt. Hätten Sie es gewusst?



Beatles mit Blasinstrumenten

tin in der ansonsten von Gitarren dominierten Beatmusik zu erkennen.

Vincent Klink: Der sympathische Sternekoch aus Stuttgart (Restaurant „Wielandshöhe“), der auch oftmals in diversen Koch-Shows im Fernsehen zu sehen ist, jazzt sehr gerne in seiner Freizeit. Er beherrscht mehrere Blasinstrumente meisterlich, wie Tenorhorn und Querflöte. Seine große Leidenschaft ist aber das **Baßflügelhorn**. Jeden Morgen, noch bevor er in die Küche geht, übt er fleißig an seinem Blechblasinstrument.



Wissenswertes

Prominente Blasmusiker, Fortsetzung



*Staatsbesuch:
Boris Jelzin und
Bill Clinton*

Bill Clinton: Der 42. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika verharrt beim Blasen nicht nur in der passiven Rolle, sondern übernimmt auch mal gerne ein Solo, vorzugsweise auf dem **Tenorsaxophon**. Und das gar nicht mal so schlecht! Bei einem Staatsbesuch des russischen Präsidenten Boris Jelzin, spielte er ihm zur Freude auch russische Volkslieder (siehe Foto).

Werner Lohr: Der beliebte Radio-Moderator nutzt seine „lose Zunge“ nicht nur bei seiner täglichen Arbeit beim hessischen Rundfunk (HR 4). Er ist auch begeisterter Blasmusiker, lernte als Kind zunächst Bariton und spielt nun die Posaune in der Frankfurter Dixieland-Band „Sugar-Foot-Stumpers“.



Dabei improvisiert er auch gerne mal mit den professionellen Größen der Jazz-Szene. Vor allem aber widmet er sich der **Tuba** und fördert die Interessen der Tubisten im Vorstand des „Deutschen Tuba-Forums“.

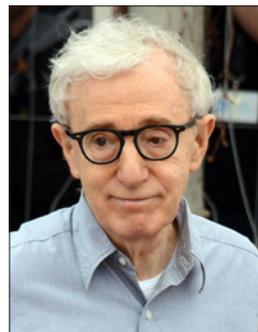
Sugar Foot Stumpers



Wissenswertes

Prominente Blasmusiker, Fortsetzung

Woody Allen: Er zählt wohl zu den erfolgreichsten amerikanischen Film-Regisseuren. Nicht wenige seiner Filme wurden für den „Oscar“ nominiert. Auch als Schauspieler und Komiker hat er sich einen Namen gemacht. Als passionierter Jazz-Musiker übt er täglich 2 Stunden (!) **Klarinette**.



Woody Allen



*Als Fernseh-Moderator:
Schorsch Ried*

Georg „Schorsch“ Ried:

Keiner moderiert die Blasmusik-Sendungen im Bayerischen Fernsehen und Rundfunk so charmant wie der Schorsch. Klar, er ist ja auch vom Fach.

In seiner Freizeit greift er selbst gerne zur **Posaune**, etwa in seiner böhmischen Formation „Blechragu“.

„Blechragu“ mit Schorsch Ried



15. Waldweihnacht

Diesmal auf dem Dorfplatz: Weihnachtsmarkt

Der Schrecken war groß als am frühen Montagmorgen des 4. Dezembers dunkle Rauchschwaden vom Waldrand emporstiegen. Das Schützenhaus war restlos ausgebrannt! Grund: ein Brandstifter legte nach Einbruch Feuer in den Vereinsräumen. Glücklicherweise gab es keine Verletzte, aber für den Schützenverein bedeutete es den „schwärzesten Tag in der Vereinsgeschichte“. Danach kam auch die Frage auf: „Was wird wohl aus der Waldweihnacht?“ Denn diese sollte genau dort zwei Wochen später stattfinden. Die Lösung war schnell gefunden: Der Dorfplatz mit dem großen Weihnachtsbaum in der Mitte wurde zum geeigneten Ausweichstandort für den traditionellen Weihnachtsmarkt der Kahler Ortsvereine gewählt. Für den Musikverein, der schon seit Jahren für diesen Standort im Kahler Zentrum plädierte, stellte das keinerlei Probleme dar. Routiniert wurde der schöne vereinseigene Verkaufsstand, der im Sommer auch als Festbar beim Musikerfest und der Kerb Verwendung findet, von den fleißigen Helfern aufgebaut.



Horst und sein Heizpils

Horst Rossmann hatte zudem eine gute Idee parat: Als Ausbilder in der Firma „Lasertechnik Kilgenstein“ tätig, ließ er seine Azubis zwei „Heizpilze“ mit Rundtisch und praktischer Glühwein-Warmhaltestelle anfertigen. Aufgestellt vor unserem Stand, hielten sich nun viele Besucher des Marktes hier auf, wärmten sich bei winterlichen Temperaturen und genossen dabei die leckeren Waffeln, den Kinderpunsch, den heißen Apfelglühwein oder einen Wildsautropfen aus dem Angebot des Musikvereins.

Die Wahl der neuen Lokalität für die Waldweihnacht kann als voller Erfolg gewertet werden. Die Kahler Bevölkerung stimmte quasi „mit den Füßen“ ab. Noch nie war der Weihnachtsmarkt, der seit 2003 veranstaltet wird, besser besucht als diesmal. Auch der Musikverein spürte den unerwartet hohen Besucherandrang an seinem Stand. Am Sonntagnachmittag gingen bereits Glühwein und Waffelteig aus, obwohl schon mehrmals nachgeordert wurde. Auch dem musikalischen Auftritt des Musikvereins am Sonntag abend lauschten viel mehr Menschen als sonst. Traditionelle Weihnachtslieder spielte hier ein Orchester, bestehend aus Jugend und Senioren und sorgte damit für die passende adventliche Atmosphäre.

Bleibt dennoch eine kritische Anmerkung: Selbst für die kurzen, nur zwei-stündigen Dienste am Waffelstand ließen sich nur wenige Helfer finden. Kaum verständlich: Ist die Waldweihnacht doch so eine schöne Veranstaltung.

Dieter Duzak

Zitate

***„Musik hat von allen Künsten den tiefsten Einfluss auf das Gemüt.
Ein Gesetzgeber sollte sie deshalb am meisten unterstützen.“***

Napoleon I.

***„Musik allein ist die Weltsprache, die nicht übersetzt zu werden braucht.
Da spricht Seele zu Seele.“***

Berthold Auerbach

Frühjahrswanderung 2018

Der Berg ruft!

Genauer gesagt: Der Plattenberg ruft. Es ruft aber nicht der Plattenberg in den Schweizer Alpen, vielmehr ruft uns der Plattenberg bei Kleinwallstadt zur Frühjahrswanderung 2018. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren wandern wir nicht im Kahlgrund, sondern im Maintal südlich von Aschaffenburg. Die Almhütte oberhalb von Kleinwallstadt ist das Ziel unserer diesjährigen Vereinswanderung.

Mit der zeitlichen Planung müssen wir uns natürlich nach dem Fahrplan der Maintalbahn richten. An Samstagen fahren die Züge nur im Zweistundenrhythmus.

Wir treffen uns am Samstag, den 7. April 2018, um 8.50 Uhr am Kahler Bahnhof.

Mit dem Eilzug fahren wir um 9:03 Uhr nach Aschaffenburg und steigen dort in die Maintalbahn um, um nach Elsenfeld zu gelangen. Bekanntlich führen ja alle Wege nach Rom, aber zwei Wege führen auch von Elsenfeld nach Kleinwallstadt, ein Schönwetter- und ein Schlechtwetterweg. Wir werden vor Ort entscheiden, welchen wir einschlagen. Bei schönem Wetter und guten Wegeverhältnissen wandern wir durch Wald und Flur nach Kleinwallstadt. Bei schlechtem Wetter geht es den geteerten Maintalweg am Ufer des Mains entlang nach Kleinwallstadt.

Wie üblich ist unterwegs eine kleine Rast geplant. Verpflegung für diese Vesperpause muss jeder Wanderer im Rucksack mitführen. Danach wandern wir bis zum Ziel des Ausflugs, der Almhütte am Plattenberg.

Wer mit dem Auto direkt zur Almhütte fahren will, muss als Fahrtziel die Schlossstraße in Kleinwallstadt anpeilen, am Ende der Straße das Auto abstellen und dann der Beschilderung folgen.



Almhütte Kleinwallstadt

Frühjahrswanderung 2018

Die gesamte Wanderstrecke beträgt etwa 6 Kilometer. Dabei müssen wir 80 Höhenmeter aufsteigen. Der Weg ist kinder- und bollerwagentauglich. Somit können auch die Kleinsten an der Wanderung teilnehmen. Auch ist die Route breit genug, dass einem Nebeneinanderherlaufen und fröhlichem Geschnatter nichts im Wege steht.

Selbstverständlich dürfen auch die vierbeinigen Freunde unserer Musiker an der Vereinswanderung mitlaufen, sofern sie die enorme Entfernung bewältigen. Das muss jedes Herrchen bzw. Frauchen selbst entscheiden, ob dem lieben Wauwau diese Anstrengung zugemutet werden kann. Aber es soll niemand wegen des Hundes zuhause bleiben müssen.

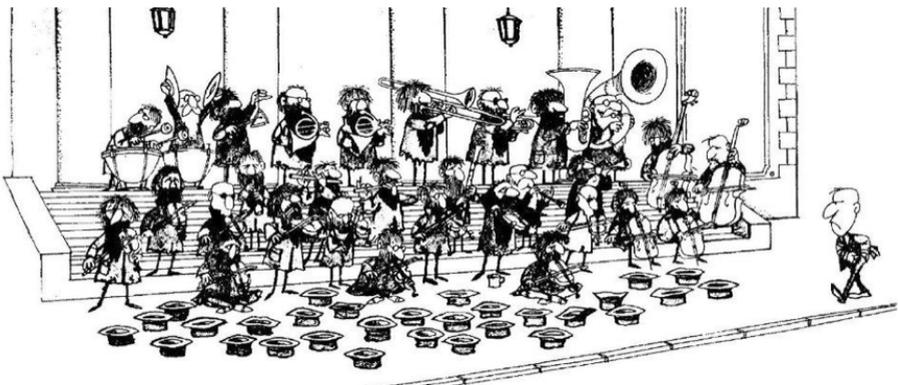
In der Almhütte, von der aus wir einen tollen Ausblick auf das Maintal haben, bleibt ausreichend Zeit für eine gemütliche Mittagsrast. (Im Angebot sind u.a. schwäbische und fränkische Spezialitäten, wie Maultaschen und Käsespätzle.) Danach geht's bergab zum Kleinwallstädter Bahnhof.

Wir werden es so einrichten, dass wir den Zug um 15:05 Uhr erwischen, damit wir um 15:56 Uhr wieder in Kahl sind.

Zu dieser Wanderung sind ausdrücklich auch die fördernden Mitglieder eingeladen. Der Vorstand würde sich freuen, in diesem Jahr wieder mehr Mitwanderer aus den Reihen der fördernden Mitglieder begrüßen zu können.

Norbert Bergmann

Cartoon



Neuen Horizonten entgegen

Wieder einen Schritt weiter auf dem Weg nach neuen Horizonten ging das Stammorchester des Kahler Musikvereins bei seinem Jahreskonzert am ersten Advent. Unter der Leitung seines jungen Dirigenten Marcel Schultheis gerieten vor allem die anspruchsvollen Originalwerke von Thomas Doss („Fanfare for A New Horizon“) und Carl Wittrock („Lord Tullamore“) rhythmisch und intonatorisch hervorragend. Eher traditionell waren die Musikerinnen und Musiker dann mit dem Konzertwalzer „Estudiantina“ von Emil Waldteufel und dem Marsch „Kaiserin Sissi“ unterwegs.



Sehr wirkungsvoll interpretierte das große Ensemble auch die Bearbeitungen im zweiten Konzertteil. Hier waren die Filmmusik zu „Raumschiff Enterprise“ und das Queen- und Genesis-Medley „Symphonic Rock“ weitere Höhepunkte der Darbietungen. Im letzteren gefiel auch der Einsatz von E-Gitarre, virtuos gespielt von Lorenz Wolff, der im Verein ansonsten die Posaune traktiert.

Konzert 2017

Eine weitere Solistin aus dem Orchester war beim Thema aus „Schindler’s Liste“ zu hören: Lisa Pösse, ein Kahler „Eigengewächs“, das zur Zeit Klarinette und Dirigieren in Nürnberg studiert. Mit ihrer ergreifenden Spielweise der melancholischen Komposition von John Williams erzeugte sie Gänsehaut-



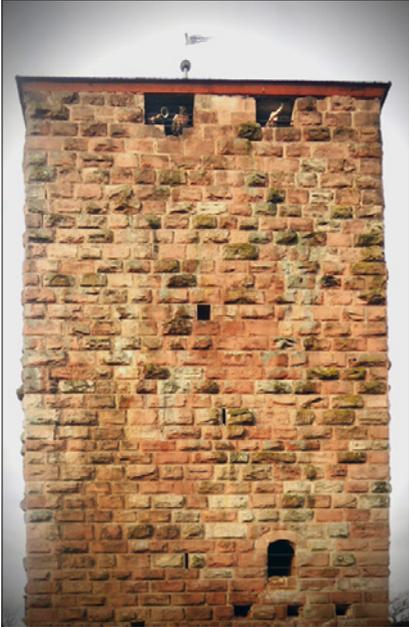
Solistin Lisa Pösse

stimmung in der Kahler Festhalle und wurde für ihren Vortrag gefeiert. Bei den beiden Zugaben, u.a. James Barnes „Kawasaki-Marsch“ standen dann vor allem die Schlagzeuger beim Spiel japanischer Taiko-Trommeln im Mittelpunkt.

Einen großen Auftritt hatte sich auch das Jugendblasorchester im Rahmen des Konzertes vorgenommen, feierte es doch sein 25-jähriges Bestehen. Dirigent Schultheis hatte die 25 Mädchen und Jungen gut auf ihren Auftritt vorbereitet, so dass die Stücke „The Olympic Spirit“ von John Williams, „The Magic of Harry Potter“ und „Pilatus: Mountain of Dragons“ von Steven Reinecke vortrefflich beim Publikum ankamen.

Rothenfels 2017

Rothenfels ist nicht nur eine menschliche Siedlung am Main zwischen Lohr und Marktheidenfeld, Rothenfels ist nicht nur die kleinste Stadt Bayerns, nein,



Rothenfels ist eine Institution, Rothenfels ist fast schon ein mystischer Begriff für unseren Verein. Erwachsene Männer bekommen leuchtende Augen, wenn der Begriff „Rothenfels“ am Dienstagabend durch die Festhalle wabert. Die jüngeren Musiker und Musikerinnen lauschen ergriffen den Schilderungen der Altvorderen, wenn diese mal wieder schier unglaubliche Anekdoten zum Besten geben, die sich angeblich in Rothenfels zugetragen haben.

Und einige Unentwegte lassen es sich seit einigen Jahren nicht nehmen, bereits einen Tag vor dem allgemeinen Aufbruch nach Rothenfels ihre Koffer und Siebensachen zu packen und sich auf den Weg über den Spessart zu machen. Dort genießen sie einen Tag ohne Probenstress und

bereiten sich mental auf das Probenwochenende vor.

So ist es wieder geschehen am letzten Wochenende im November, als der Termin „Probenwochenende (PWE) auf der Burg Rothenfels“ im Musikvereinskalender stand. Sieben Vereinsmitglieder sind am Donnerstagnachmittag zum Vortag (VTPWE) aufgebrochen.

Ein Novum gab es am Freitagmorgen beim gemeinsamen Frühstück im Speisesaal der Burg: Sektfrühstück. Das Knallen des Sektorkens hat sogar den Küchenchef hinter dem Tresen hervorge lockt. Er hat gefragt, wo er im kommenden Jahr den Kaviar und die Lachsschnittchen platzieren soll.

Da der Gastro-Service der Burg keine Sektgläser zur Verfügung stellen konnte, musste der Sekt in herkömmlichen Wassergläsern kredenzt werden. Zum Leidwesen aller konnte in diesen Gläsern der Moussierpunkt des Schaumweines nicht beobachtet werden.

Im Gegensatz zum üppigen Frühstück fiel das traditionelle Turmblasen vom Bergfried etwas mager aus. Nur drei Musiker schleppten ihre Instrumente Basstrompete, Horn und Naja-Euphonium über die Holztreppen auf den Turm der Burganlage. Die mitgereisten Holzbläser haben sich standhaft geweigert, ihre schweren und sperrigen Musikinstrumente auf den Turm zu tragen. Von oben schallten dann einige Choräle und anlässlich des Reformationsjubiläums das Kirchenlied „Eine fest Burg ist unser Gott“ von Martin Luther über die Burg und die Stadt Rothenfels (Burgi et Urbi).

Der Schleusenweg war mal wieder gesperrt. Aber weiter nördlich in Neustadt konnte der Main überquert werden um nach Erlach zu gelangen. Dort war die Gruppe zum Mittagessen im Gasthaus „Zum halben Mond“ angemeldet. Wie die Wirtschaft, die keineswegs eine Dönerbude ist, zu ihrem Namen kam, wusste der Wirt nicht. Er konnte nur erzählen, dass das Gasthaus seit mehr als 200 Jahren diesen Namen trägt, der für eine Dorfkneipe in unseren Breiten doch recht ungewöhnlich ist.



*Die Turmbläser auf dem Bergfried mit "himmlischer Erleuchtung",
nur einer steht im Dunkeln*

Zum Probenwochenende selbst, das am Freitagabend begann, ist zu vermelden, dass die Proben im großen Gruppenraum im Keller des Amtshauses stattgefunden haben und dass das Orchester fast komplett anwesend war. Dank der guten Vorbereitung durch unseren Dirigenten Marcel hatten wir ein sehr ergiebiges und erfolgreiches Probenwochenende.

Nach den Proben war im ersten Stock des Westpalas immer Party angesagt.

Probenwochenende

Auch die medizinische Abteilung des Vereins mit Ärztin, Rettungsassistent und Hebamme kam noch zum Einsatz. Wobei die speziellen Kenntnisse der Letztgenannten nicht erforderlich waren. Wie sich ziemlich bald herausgestellt hatte, war die im Notfall zu versorgende Person eine Person männlichen Geschlechts, sodass ein Sturzgeburt oder ähnliche Komplikationen nicht zu erwarten waren.

Und da ein bisschen Schwund ja immer zu beklagen ist, ist das Vereinsvermögen um ein Schnapsglas geschmälert worden, das kaputt gegangen ist.

„Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ ist eine der vielen Weisheiten von Alt-Bundestrainer Sepp Herberger. Für uns gilt: „Nach Rothenfels ist vor Rothenfels“. Rothenfels - Om ... - Om ...

Norbert Bergmann

Damals, vor 25 Jahren

aus „Main-Echo“ vom 9. Oktober 1993:

„In Kahl ins Goldene Buch der Gemeinde eingetragen“

Kahl. Den Komponisten des „Kahler Sandhasen-Marsches“ Joop van den Domhoff, konnte Bürgermeister Helmut Röhl am Samstag vormittag im Rathaus willkommen heißen; er war gekommen, um sich zusammen mit seiner Frau in das Goldene Buch der Maingemeinde einzutragen. Kontakte zu der holländischen Stadt Haarlem hatten sich während des Krieges entwickelt, als Holländer unter anderem in Großauheim dienstverpflichtet waren. Gegenseitige Besuche – 1955 fuhr der Musikverein zusammen mit dem Gebirgstrachten-Erhaltungsverein „Almenrausch“ nach Holland und ein Jahr später kam die „Haarlemse Postfanfare“, ein großes Blasorchester, bei dem Joop van den Domhoff als Baritonbläser mitwirkte, nach Kahl – vertieften die Freundschaft. Während eines Konzerts in Kahl wurde der Marsch „Der Kahler Sandhas“ vorgestellt, uraufgeführt und an den Musikverein übergeben. Komponist war Joop van den Domhoff.

Nach einem Brand in der Kahler Festhalle waren die Noten verlorengegangen, wurden aber später wieder anhand einer Partiturstimme von den Musikvereins-Mitgliedern Karlheinz Hoffmann und Dieter Duzak neu instrumentiert und von verschiedenen Musikern mit einem dreistrophigen Text versehen. Heute gehört der „Sandhas“ zur Standardbesetzung des Musikvereins und wird bei jeder größeren Festlichkeit gespielt. Bürgermeister Röhl freute sich in seiner kurzen Ansprache, daß durch den „Sandhasen-Marsch“ ein hörbarer Beweis für die guten Beziehungen der Nachkriegszeit geschaffen wurde, Röhl überreichte dem holländischen Gast zur Erinnerung ein Wachssiegel der Gemeinde, der Vorstand des Musikvereins Kahl bedankte sich mit einem Vereinswimpel.

kurz berichtet

Neue Auflagen für den Besuch der Festhalle: Aus Lärmschutzgründen muss der Parkplatz vor der Festhalle künftig bis 23.00 Uhr geräumt sein. Ursprünglich war die Parkfrist sogar eine Stunde kürzer. Daraufhin intervenierte auch der Musikverein gegen diese ursprüngliche Regelung. Da die Orchesterprobe am Dienstag bis 22.00 Uhr dauert, wäre diese Frist nicht einzuhalten gewesen. Daraufhin gab es Gespräche mit Vertretern der Gemeinde und den betroffenen Anwohnern, die zur neuen Regelung führte.

Neuzugang: Im Stammorchester spielen seit Jahresbeginn zwei neue Instrumentalisten mit. Beatrice Schaper verstärkt den Klarinettensatz. Sie hat ihre Ausbildung beim Musikverein genossen und gehört seit mehreren Jahren schon dem Jugendblasorchester an. Johannes Gumbel hat erst spät mit der Musikausbildung begonnen und spielt ab sofort das Tenorsaxophon im Stammorchester.

Keine Teilnahme beim Wertungsspielen: Ohne den Kahler Musikverein findet das diesjährige Wertungsspielen des Blasmusikverbands Vorspessart statt. An dem kurzfristig angesetzten Termin sind leider einige Aktive des Stammorchesters verhindert.

IMPRESSUM

Herausgeber: Musikverein 1950 e.V. Kahl am Main

Redakteure: Norbert Bergmann, Dieter Duzak

Redaktion: Hörsteiner Weg 30, 63796 Kahl am Main

Telefon: 06188/901470, **Fax:** 06188/205090, **E-mail:** musikus@eufonium.de

Layout/Grafik: Michael Rettinger, Dieter Duzak

Fotos: Johannes Gumbel, Franzi Mayer, Rainer Panzner, Dieter Duzak

Erscheinung: unregelmäßig **Vervielfältigung:** Graf. Betrieb HANS WILL GmbH

Verteilung: Franziska Mayer, Ernst Kammerlander, Dieter Duzak

Auflage: 250 Exemplare **Nächste Ausgabe:** Sommer 2018

Einladung

25. Vorspielnachmittag „Mit Pauken & Trompeten“ am 25. März 2018 um 15.00 Uhr in der Festhalle

An diesem Nachmittag werden vor allem die Aktiven aus dem Nachwuchsbereich ihr musikalisches Können unter Beweis stellen. Mit dabei: die Bläserklassen der Kaldaha-Schule, „Young Wood and Brass“, das Jugendblasorchester und einige kleinere Bläserensembles aus den Reihen des Musikvereins.

Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen bestens gesorgt. Der Eintritt ist natürlich frei!



10. Dorfplatzserenade am Pfingstmontag, 21. Juni 2018 um 17.00 Uhr auf dem Dorfplatz

Nach mehreren Terminüberschneidungen konnte nun mit dem Pfingstmontag endlich ein geeigneter Zeitpunkt für das beliebte Serenadenkonzert auf dem Dorfplatz gefunden werden. Das Stammorchester wird unter der Leitung von Marcel Schultheis wieder ein ansprechendes Programm mit neuen Stücken aus seinem Repertoire vorbereiten.

Auch für Verpflegung mit kühlen Getränken und Bratwürsten wird gesorgt.

Ehrungen für fleißige Musikerinnen

Im Rahmen der Weihnachtsfeier des Musikvereins in der Festhalle standen wieder einige Ehrungen auf dem Programm. Für zehnjährige aktive Mitgliedschaft wurde die Flötistin und Ausbilderin Teresa Löffler vom Vorsitzenden Peter Duzak ausgezeichnet. Sein Bruder und Vorstandskollege Dieter Duzak übernahm die Prämierung der fleißigsten Musikerinnen und Musiker. Beim Jugendblasorchester besuchte der Saxophonist Johannes Gumbel die meisten Termine des auslaufenden Jahres. Dafür wurde er mit einem Pokal und einem Geschenk-Gutschein belohnt.

Aus den Reihen des Stammorchesters ging Paulina Duzak als Champion hervor. Bei insgesamt 78 Proben und Auftritten



Paulina Duzak



Peter Duzak, Teresa Löffler, Paula Richter

war die junge Kornettistin im Jahr 2017 anwesend. Zum Dank für ihren unermüdlichen Einsatz ziert ihr Name nun den großen Wander-Pokal in der Vitrine des Probenlokals. Für besinnliche Weihnachtsstimmung sorgten zunächst verschiedene Musikbeiträge der beiden Bläserklassen der Kaldaha-Schule, die von Marcel Schultheis dirigiert wurden. Premiere hatte anschließend das neugegründete Nachwuchsorchester, welches sich unter dem Namen „Young Wood and Brass“ kürzlich formiert hat. Unter der Leitung von Esther Eisenhöfer proben die Mädchen und Jungen erst seit September zusammen und erhielten für ihre Vorträge großen Beifall. ►

Ruhig wurde es sodann im großen Saal, denn leisere Klänge stimmten Paula Richter und Teresa Löffler mit ihren Querflöten an. Den Auftritt des Nikolauses begleitete dann noch das Jugendblasorchester mit bekannten Weihnachtsliedern, die auch zum Mitsingen animierten.

Abschließend zeigten Franziska Mayer und Johannes Gumbel Fotos und einen Film über das ereignisreiche Vereinsleben im abgelaufenen Jahr.

Rätsel

In der Seniorenresidenz



Anton, 16 Jahre, und sein Bruder Bruno, 12 Jahre, sind begeisterte Nachwuchsmusiker und üben eifrig. Sie haben bereits einige Auftritte beim Vorspielnachmittag und bei der Weihnachtsfeier erfolgreich hinter sich gebracht. Nun spielen sie in der Seniorenresidenz ein Ständchen.

Sie fragen nach dem Alter der zuhörenden Senioren, bekommen von der Heimverwaltung aber nur das Durchschnittsalter der Senioren genannt.

Anton fängt an zu rechnen und sagt zu seinem Bruder: „Wenn ich mich mit meinem Alter zu den Senioren dazurechne, dann senkt sich das Durchschnittsalter um genau 10 Jahre.“

Bruno, trotz seiner jungen Jahre schon ganz schön pfiffig und fix im Kopfrechnen, ergänzt: „Und wenn ich darüber hinaus mich mit meinem Alter noch dazu nehme, dann reduziert sich das Durchschnittsalter um weitere 8 Jahre.“

Frage: Wie viele Senioren sind bei dem Ständchen anwesend und wie hoch ist ihr Durchschnittsalter?

(Quelle: Mathematikolympiade 2015 für die 9. Klasse, leicht angepasst)

Norbert Bergmann

Die Lösung des Rätsels aus dem letzten „Musikus“:

URAUFFÜHRUNG

Termine 2018

Di. 20. März	Jahreshauptversammlung (Festhalle)
So. 25. März	Palmprozession
So. 25. März	Vorspielnachmittag „ Mit Pauken & Trompeten “
Sa. 7. April	Frühjahrswanderung
So. 8. April	Erstkommunion
Do. 10. Mai	Prozession Christi Himmelfahrt
Mo. 21. Mai	Dorfplatzserenade
30. Mai - 3. Jun.	Zeltlager in Heigenbrücken
Do. 31. Mai	Fronleichnams-Prozession
So. 10. Juni	Jubiläumsfest in Hobbach
Sa. 16. Juni	Sandhasen-Rock
So. 17. Juni	Katholisches Pfarrfest
So. 24. Juni	Evangelisches Gemeindefest
28. Jun. - 1. Jul.	Festival „ Woodstock der Blasmusik “
14. - 15. Juli	Musikerfest (Schulhof)
So. 22. Juli	Margareten-Prozession
28. - 30. Juli	Kahler Kerb (Festhallen-Platz)
15. - 16. Sept.	Feuerwehrfest in Springe
So. 21. Okt.	Wendelinus-Prozession
1. Nov.	Allerheiligen-Andacht (Friedhof)
16. - 18. Nov.	Probenwochenende in Rothenfels
So. 2. Dez.	Konzert (Festhalle)
15. - 16. Dez.	Waldweihnacht (Dorfplatz)
Sa. 22. Dez.	Weihnachtsfeier (Festhalle)



Ihr sicherer und zuverlässiger Energieversorger in Kahl



Gemeindewerke Kahl
Strom. Gas. Wasser.

Am Christnersee 4 • 63796 Kahl am Main
Telefon 06188 / 9950-0
info@gemeindewerke-kahl.de